Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 54 (1994-1995)

Heft: 7: Wende : viele steigen aus, die sich im Grunde genommen sehr gut für den Lehrer,-innenberuf eignen würden

Artikel: Entscheide ergeben sich manchmal einfach so : Berufswechsel nach 18 Schuljahren

Autor: Pischti, Albert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357180

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berufswechsel nach 18 Schuljahren

Entscheide ergeben sich manchmal einfach so

Viele Lehrerinnen und Lehrer ertragen den schulischen Leistungsdruck, den Sie an die Kinder weitergeben müssen, nicht, und ziehen sich zurück, obwohl Sie sehr gerne mit Kindern arbeiten würden.

Der Lehrerberuf mache krank. Dies erkläre die vorzeitige Pensionierung vieler Pädagogen. Und schon Lehrer um die vierzig herum hätten oft Mühe mit ihrem Beruf, fühlten sich ausgebrannt und könnten sich nicht mehr motivieren. Solche in letzter Zeit oft zitierte Untersuchungsergebnisse werden als Gründe für den Ausstieg aus dem Lehrerberuf herangezogen. Mir scheint, dass zu sehr vereinfacht und zu stark dramatisiert wird, wenn «Berufsmüdigkeit» als einziges Motiv eines Wechsels bezeichnet wird.

Ein grosser Teil der arbeitenden Bevölkerung wäre wohl in ständiger beruflicher Rotation begriffen, wollte man bei jeder Müdigkeit oder bei jedem Überforderungsgefühl auf Stellensuche gehen. Während 18 Jahren, von 1973/74 bis 1990/91, bin ich in Thusis Primarlehrer gewesen. Eine solche «sichere» Stelle gibt man nicht einfach so auf, wenn man glaubt, die Schul- und Schülerprobleme nicht mehr ertragen zu können. Bei mir jedenfalls ging dem endgültigen Entscheid, die Lehrerstelle aufzugeben, eine jahrelange Entwicklung voraus. Zudem konnte ich mir die ganze Angelegenheit während eines Urlaubsjahres, in dem ich schon beim neuen Arbeitgeber angestellt war, nochmals in aller Ruhe überlegen. So trägt mein Kündigungsschreiben das Datum vom 23. Dezember 1991.

Albert Pitschi ist Redaktor der «Novitats»

Einstieg in den Journalismus

Zunächst stand bei mir ein Hobby im Vordergrund, das von Lehrern noch recht oft ausgeübt wird: Ich besuchte im Auftrag der Lokalzeitung Versammlungen und verfasste dann Berichte darüber. Das Zeitungsmachen hatte mir schon immer imponiert, und irgendwann stellte sich die Frage, ob ich das Hobby zum Beruf machen könnte. Als sich diese Idee einmal festgesetzt hatte, sammelten sich fast wie von selbst Beweggründe an, den Schritt auch wirklich zu tun. Argumente für den Berufswechsel waren leicht zu finden; denn in der täglichen Schularbeit wird man mit Erfolgserlebnissen nicht unbedingt verwöhnt. Immer mehr empfand ich meine Tätigkeit als eingleisig, hatte ich das Gefühl, etwas zu verpassen, wenn ich mein ganzes Leben in der Schulstube verbringe. Schliesslich merkte ich auch, dass die verschiedenen Unzufriedenheiten sich auf die Schule auszuwirken begannen. Spätestens von da an war es für mich klar: Ein weiteres Verbleiben im Beruf war weder mir selbst noch der Schule dienlich.

Urlaub zum Nachdenken

Trotzdem wäre ich heute noch Primarlehrer (und hätte mich hoffentlich unterdessen aus dem Motivationstief auch wieder herausgearbeitet), wenn nicht äussere Umstände mir den Berufswechsel überhaupt erst ermöglicht hätten: So gewährte mir die Gemeinde ein

(unbezahltes) Urlaubsjahr, in dem ich mich besinnen konnte, und beim Verlag war eben eine Stelle frei, in der ich mich langsam mit dem Zeitungsmachen vertraut machen konnte. Der Umstand, dass ich für keine Familie zu sorgen habe, erleichterte den Entscheid weiter, weil ein Scheitern nur mich selbst betroffen hätte.

Viel Freiheit im Lokaljournalismus

Unterdessen bin ich Redaktor einer wöchentlich erscheinenden Lokalzeitung geworden. Die Arbeit lässt mir sehr viel freie Hand sowohl bei der Beschaffung der Themen wie bei der Einteilung der Arbeitszeit. Sie verschaffte mir eine gewaltige Horizonterweiterung: Es war mir früher gar nicht so bewusst, welche kulturelle, wirtschaftliche und politische Vielfalt in der relativ kleinen von der Lokalzeitung abgedeckten Region vorzufinden ist. Ausserdem habe ich den für mich selbst wichtigen Beweis erbracht, dass die Lehrerausbildung auch andere Tätigkeiten ermöglicht, vielleicht gerade darum, weil man von allem nur «ein bisschen» kann und weiss.

Gelegentlich Heimweh

Nun sind es bald vier Jahre her, dass ich nicht mehr unterrichte, und manchmal stellt sich so etwas wie Heimweh nach der Schule ein. Vieles, was mich früher ärgerte, ist vergessen, dafür sind die Erinnerungen da an schöne Schulreisen, an Momente von Geborgenheit, wenn in einer Lektion alles übereinstimmte, an das Vertrauen der Kinder. Da frage ich mich manchmal, ob mein Entscheid der richtige war, zumal ich mich ja als Person nicht verändert habe; die persönlichen Probleme sind in den neuen Beruf mitgekommen. Die Art, wie ich an die neue Arbeit herangehe, entspricht ungefähr der, wie ich die Schularbeit angepackt habe. Ja, manchmal habe ich das Gefühl, dass ich Lehrer geblieben bin, auch als Redaktor. Hoffentlich merkt man den Artikeln das Schulmeisterliche nicht allzu sehr an! Damit ist die Frage nach einer Rückkehr in den Lehrerberuf immer wieder aktuell. Die Motivation wäre heute wieder da. Trotzdem kommt ein erneuter Wechsel nun nicht in Frage. Ich denke, dass die Belastungen, die durch den einen Wechsel entstanden sind, nun für einige Zeit genügen. Zuviel Hin und Her ist auch nicht von Gutem. Und – das Zeitungsmachen ist für mich nach wie vor eine Herausforderung, der ich mich gerne stellen möchte.

Wagnis?

Blicke ich heute auf meinen Entscheid vom Dezember 1991 zurück, erschrecke ich selbst fast über das Wagnis, das ich damals – von aussen betrachtet – eingegangen bin. In Wirklichkeit war es jedoch gar kein Wagnis, sondern die logische Konsequenz einer Entwicklung, die sich über viele Jahre hinzog mit Gründen, die mir selbst vielleicht nicht einmal alle voll bewusst sind.

Wärme

Es kommt schon vor
dass ich mich selber
aufwärme
aus meiner Kälte
den Winter gelten lasse
ohne Frühlingswünsche
bade im Warmhaben
und die dicken Pullover
zur Seite lege
die mein verwundertes Atmen
erdrücken

Es kommt
meine eigene Wärme
schon vor

Agenda

Daten, die zum ersten Mal publiziert werden, sind mit «neu» bezeichnet.

März

Aufnahmeprüfungstermine für die fortführenden Schulen
(siehe Dezember-Schulblatt Seite 22)

Mittwoch, 29. März 1995
Jahrestagung des Vereins Bündner Sonderschul- und Kleinklassenlehrerinnen und -lehrer in Chur

neu Mittwoch, 29. März 1995, 14.00–17.00 Uhr
Verein REL Märztagung im Konstantineum Chur

Mai

Mittwoch, 10. Mai 1995
Jahrestagung der stuko 1–3 in Ilanz

Jahrestagung der stuko 4–6 in Landquart

Mittwoch, 31. Mai 1995
Gemeinsame Jahrestagung des Bündner Sekundar- und Reallehrervereins in Davos

Juni

neu 17./18. Juni 1995
Kindertheater-Festival «Klibühni» Chur

Juli/August

10. bis 28. Juli 1995
Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse am Bodensee

31. Juli bis 11. August 1995
Bündner Sommerkurswochen

September

Freitag/Samstag, 29./30. September 1995
Kantonalkonferenz in Arosa